



Evangelische Kirchgemeinde
Bivio-Surses

Pleiv reformada
Comunità evangelica

Anfang Juni 2012

Gemeindebrief Sommer 2012

Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten und esst ihre Frucht. (Jeremia 29,5)

Der Sommer, das warme Halbjahr, beginnt nach den letzten Frostnächten des Mais im Monat Juni. Dieser heisst im Romanischen unseres Tals *zarcladour* – „Jätmonat“. Nachdem der letzte Schnee im Tal geschmolzen ist und die Temperaturen so weit gestiegen sind, dass man ans Säen und Pflanzen denken kann, gilt es, den Boden in Feld und Garten vorzubereiten. Die winzigen Samen und die noch schwachen Setzlinge sollen möglichst gute Bedingungen haben, um wachsen, heranreifen und Frucht bringen zu können. Nichts soll sie daran hindern. Darum ist nicht nur das Lockern des Bodens mit Spaten und Hacke wichtig, sondern auch das Jäten. All jene unerwünschten Pflanzen, die wild wuchern und sich allenthalben breit machen möchten, werden ausgerissen oder ausgegraben und vernichtet. Schliesslich sollen ja jene Pflanzen gross werden, die wir kultivieren, heranziehen und bewusst fördern möchten: Pflanzen, die geniessbare Frucht tragen, bekömmlich und dienlich sind als Nahrungs- und Lebensmittel.

Doch mit der Vorbereitung des Bodens und dem Säen oder Pflanzen allein ist es nicht getan. Damit wir Früchte